

LORNAS SCHWEIGEN

Originaltitel: Le Silence de Lorna
Belgien / Frankreich / Deutschland 2008, 98 Min.
Buch und Regie: Jean-Pierre Dardenne,
Luc Dardenne

Darsteller: Arta Dobroshi (Lorna); Jérémie
Renier (Claudy); Fabrizio Rongione
(Fabio); Alban Ukaj (Sokol);
Morgan Marinne (Spirou) u.a.

Kinostart: 09.10.2008
FSK 12



Kurzbeschreibung

Die junge Albanerin Lorna ist gegen Bezahlung eine Scheinehe mit dem drogenabhängigen Belgier Claudy eingegangen. Für Lorna stellt die dadurch erworbene belgische Staatsangehörigkeit den ersten Schritt zur Verwirklichung ihres Traums dar, zusammen mit ihrem albanischen Freund Sokol in Lüttich eine Snack-Bar zu eröffnen. Das Geld, das für die Eröffnung der Bar nötig ist, soll durch die Heirat mit einem reichen Russen, der seinerseits die belgische Staatsangehörigkeit erwerben will und bereit ist, Lorna dafür zu bezahlen, bereitgestellt werden. Geplant wird die Ehe mit dem Russen mit Hilfe des kriminellen Taxifahrers Fabio, der bereits die Verbindung mit Claudy arrangiert hatte. Doch da der Russe auf eine schnelle Heirat drängt, stehen Lorna, Sokol und Fabio vor einem Problem: Eine Scheidung von Claudy dauert zu lange, und selbst bei einem Einverständnis des Russen, einige Zeit zu warten, könnte der Verdacht der belgischen Behörden geweckt werden, wenn Lorna schon kurz nach ihrer Scheidung wieder heiraten würde. Auf Drängen Fabios wird daher Claudy, der gerade erst erfolgreich einen Entzug überstanden hat, eine Überdosis Drogen verabreicht, an der er stirbt. Die Ehe mit dem Russen scheitert dennoch, da Lorna nach ihrer eigenen Überzeugung ein Kind von Claudy erwartet. Obwohl Lornas Schwangerschaft sich nach ärztlicher Untersuchung als Illusion erweist, gibt Fabio den Plan der Heirat auf, da Lorna seiner Meinung die nötige Abgeklärtheit nicht mehr aufbringen kann. Lorna soll von Fabios Handlanger Spirou mit dem Auto nach Albanien zurückgebracht werden, aber aus Angst um sich und das für sie existierende Ungeborene flieht sie unterwegs und sucht Unterschlupf in einer Hütte im Wald. Nachdem Lorna sich in der Hütte zum Schlafen niedergelegt hat, endet der Film.

Thematik

Die Themen des Films kreisen um die gesellschaftliche Problematik Europas. Es ist nicht unbedingt Belgien, sondern es ist Europa als Ganzes, das die gesellschaftlichen Strukturen ebnet, die den Grund für die Handlungsweise der Charaktere des Films darstellen. Dabei erhält der Film sein prägendes Element durch das Phänomen der Migration. Es wird sichtbar, welche negativen Wirkungen die Migration hervorrufen kann: Lorna, Fabio und Sokol sind Charaktere, die danach streben, an den Verhältnissen eines „wohlhabenden“ europäischen Staates, dem sie eigentlich fremd sind, zu partizipieren. Als Instrument zum Wechsel ihrer Staatsangehörigkeit entdeckt Lorna die Ehe, die dadurch ihren eigentlichen Sinn vollkommen verliert und zur Ware wird. Verantwortlich für die kriminelle Methode, die Lorna zusammen mit Fabio und Sokol wählt, ist nicht das gesellschaftliche System, sondern sind die Hauptpersonen. Jedoch können Staat und Gesellschaft

die kriminelle Handlungsweise der Hauptpersonen nicht verhindern, und es ist letztlich das Streben nach Glück, das die Hauptpersonen zu ihrer Methode greifen lässt. Schockierend ist nicht nur die Skrupellosigkeit insbesondere Fabios, der die Überdosis für Claudy von Beginn der Ehe an eingeplant hat, sondern auch, wie wenig Staat und Gesellschaft den Einzelnen vor solcher Skrupellosigkeit zu schützen vermögen.

Eng verknüpft mit der Kritik an der europäischen Gesellschaft ist im Film die Kritik an der Macht, die das Geld in jeder heutigen Gesellschaft hat. Sowohl Lorna, Fabio und Sokol als auch Claudy zeigen sich als Charaktere, deren Handeln in erster Linie vom Streben nach monetärem Gewinn geleitet ist. Sehr treffend hat daher Michael Ranze im Hamburger Abendblatt geschrieben, dass der Film den „Warenwert menschlicher Beziehungen“ herausstelle und dass man „[I]mmer [...] keinen Film mehr [sah], in dem so oft Geld gezahlt und übergeben, versteckt und gezahlt wird“ (Hamburger Abendblatt, 9.10.2008).

Im Mittelpunkt des Films steht zwischenmenschliches Verhalten. Der entscheidende Begriff ist hier der des „Schweigens“, der schon im Titel des Films enthalten ist. Das Schweigen ist zunächst Ausdruck der rein geschäftlichen Beziehung Lornas zu Claudy. So wirkt Lorna in den ersten Szenen, als Claudys Hilflosigkeit zum Ausdruck kommt, kühl und ist nur widerwillig bereit, ihm bei seinem Entzug zur Seite zu stehen. Ihr Schweigen wird dann zum Symbol für das aufkeimende Mitleid und die offensichtliche Zuneigung, die sie immer mehr für Claudy empfindet und die in der sexuellen Begegnung der beiden ihren Höhepunkt findet. Auch wenn Lornas verändertes Verhalten gegenüber Claudy ohne Zweifel den Grund dafür darstellt, dass Claudy nicht rückfällig wird, und ihr verändertes Verhalten seinerseits daraus resultiert, dass sie den die Kraft zum Entzug Aufbringenden plötzlich als menschliches Individuum sieht, ist das Schweigen auch hier Ausdruck einer mangelnden personalen Stärke Lornas, da sie nicht die Kraft aufbringt zu verhindern, dass Fabios Plan in die Tat umgesetzt wird. So spricht sie zwar ihre Einwände aus, schweigt aber letztendlich doch, als Fabio den Mord an Claudy als eine Art Sterbehilfe zu rechtfertigen versucht, indem er seiner Meinung Ausdruck gibt, dass jeder Drogenabhängige irgendwann rückfällig werde und daher auch im Fall Claudys mit einem Rückfall zu rechnen sei.

Im weiteren Verlauf des Films ist das Schweigen ein Symbol für die endlich vollzogene Veränderung Lornas. Die Schuldgefühle, die sie empfindet und die Auslöser für ihre Vorstellung von ihrer Schwangerschaft sind, bewirken schließlich das, wozu sie vorher nicht in der Lage war: eine eigene Entscheidung zu treffen. Diese besteht darin, dass sie aus der Gesellschaft derer, die ihre Mitmenschen bei ihren Handlungsoptionen ausblenden, ausbricht. Sie sucht nicht die offene Konfrontation mit Fabio und Sokol, sondern entscheidet sich im Stillen für ihre Flucht. Mit dem offenen Ende, das Lorna in der Hütte im Wald zeigt, überlassen die Regisseure dem Zuschauer das Urteil darüber, wohin die Entscheidung Lorna führen wird und ob es möglich ist, sich aus der Gesellschaft so weit zurückzuziehen, dass man seine eigenen Vorstellungen von einem „richtigen“ Leben verwirklichen kann.

Über die Regisseure

Die Brüder Jean-Pierre (geb. 21.04.1951) und Luc Dardenne (geb. 10.03.1954) wuchsen in einem Industrievorort von Seraing in der belgischen Provinz Liège auf. Jean-Luc studierte Dramaturgie, Luc Philosophie. 1987 erschien ihr erster

Spielfilm, „Falsch“, der vom Mord der Nazis an einer jüdischen Familie erzählt. Die sozialkritische Thematik dieses ersten Films der Brüder begegnet auch in ihren späteren Filmen. Ein Charakteristikum in ihren Filmen ist, dass Sie mittels der Kameraführung, die oft den Hauptpersonen „im Nacken sitze“, sehr nahe dran sind an den dargestellten Personen. „Schau hin“, „bleibe dabei“ scheint die Kamera zu sagen, jedoch nicht auf eine voyeuristisch, sondern ehrlich-wahrnehmende Weise, die sich nicht über die dargestellten Personen mit ihren Brüchen, Abgründen und Handlungsmotiven stellt, sondern bei ihnen bleibt in ihrem Suchen und Leben-Wollen. Keine Ablenkung, kein Flüchten in eine Traumwelt – damit geht einher, dass in den Filmen der Gebrüder Dardenne meist völlig auf musikalische Untermalung und Gestaltung verzichtet wird und das flüchtigere 16 mm – Filmformat verwendet wird. Bei „Lornas Schweigen“ wurde mit diesen Charakteristika jedoch gebrochen: Es wurde ein 35 mm – Filmformat verwendet, und die Kameraführung wirkt etwas distanzierter; darüber hinaus ist in der Abschlusszene eine Klaviersonate von Beethoven zu hören.

Die Goldene Palme von Cannes gewannen die Brüder bereits zweimal, 1999 für „Rosetta“ und 2005 für „Das Kind“ (Originaltitel: „L' Enfant“). Die Gebrüder Dardenne wurden darüber hinaus mehrmals mit ökumenischen und kirchlichen Filmpreisen ausgezeichnet, u.a. 2006 mit dem Europäischen kirchlichen Templeton-Filmpreis.

Auszeichnungen

Der Film war auf den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2008 für die Goldene Palme nominiert. Er gewann in Cannes den Preis für das Beste Drehbuch. Ebenfalls im Jahr 2008 wurde Hauptdarstellerin Arta Dobroshi für den Europäischen Filmpreis 2008 nominiert.

Anregungen für die Besprechung des Films in der Gemeinde

Im Rahmen einer Einführung zum Film sollte über den Grund für Lornas Scheinehe mit Claudy und Lornas Verhältnis zu Sokol und Fabio informiert werden, damit den Zuschauern der Zugang zum Film erleichtert wird. Es könnte außerdem dazu angeleitet werden, genau auf die Figur Lorna zu achten und wahrzunehmen, ob sie in ihrer Einstellung und ihrem Verhalten gleich bleibt oder sich verändert.

Diese Frage nach Regelmäßigkeiten und Unregelmäßigkeiten in Lornas Verhalten könnte das nach dem Film stattfindende Gespräch wieder aufnehmen. Wenn im Verlauf des Gesprächs der Bruch in Lornas Verhalten sichtbar geworden ist, kann gefragt werden, wie es zu diesem Bruch gekommen und in welcher Szene er wahrnehmbar ist. Daran kann sich die Frage anschließen, wie Lornas Einstellung ihrem Leben und ihren Mitmenschen gegenüber sich vor und nach dem Bruch konkret darstellt.

Hierzu aus dem Kinotipp der Katholischen Filmkritik Oktober 2008:

Einmal mehr entwerfen die Brüder Dardenne ein genau beobachtendes, am Außenrand der Gesellschaft angesiedeltes Drama über den Zusammenprall eines erwachenden ethischen Bewusstseins mit sozialen Zuständen, in denen Individuen auf ihre Funktionalität reduziert zu werden drohen. Hauptdarstellerin Arta Dobroshi, deren Präsenz den Film wesentlich mitträgt und der die Kamera ebenso distanziert-diskret wie beharrlich folgt, wird dabei zu einer Art von moderner Antigone, deren Versuch, in einem pervertierten kapitalistischen System humanistischen Impulsen zu folgen, in eine Tragödie mündet und doch zum kraftvollen

Appell für die Unantastbarkeit menschlicher Würde wird, die sich nicht zur „Ware“ machen lässt.“

Als weitere Orientierungspunkte für das Filmgespräch können folgende Fragen dienen:

- Was bedeutet der Titel des Films?
- Inwiefern kritisiert der Film die europäische Gesellschaft?
- Was sagt der Film über Schuld und den Umgang mit ihr?
- Welches Konzept von Mensch-Sein nehmen Sie im Film wahr und stimmen Sie diesem zu?
- Was hat es mit Lornas Schwangerschaft auf sich?
- Was soll das offene Ende? Wie könnte der Film weitergehen?
- Nur in einer Szene des Films ist Musik zu hören. Welche Szene ist das, und warum wird gerade hier Musik eingesetzt?

Malte Plath